

WAS NICHT WARTEN KANN: Unkraut in Mais, Erdmandelgras und Septoria bekämpfen

# Sinnvolle Untersaat im Mais

Mais sollte im 2- bis 10-Blatt Stadium unkrautfrei sein. Dies kann mit Striegeln und Hacken erreicht werden. Danach sollte es einen Tag trocken sein, damit das Unkraut verdorrt. Sinn macht auch eine Untersaat.

ALEXANDRA SCHRÖDER  
BEAT PREISIG\*

**Unkrautbekämpfung im Mais:** Vor dem Regen wurde vielerorts Mais gesät. Sobald die (Boden-)Temperaturen wieder steigen, werden die ersten Maispflanzen keimen. Der junge Mais wächst nur langsam und ist somit anfangs nicht sehr konkurrenzstark gegenüber Unkräutern. Daher sollte man ab dem 2-Blatt-Stadium, rund 10cm Höhe, an die Unkrautbekämpfung denken. Die kritische Phase, in der der Mais empfindlich ist auf das Unkraut, dauert bis zum 10-Blatt-Stadium oder 40cm Höhe. Die Reihenkultur Mais eignet sich hervorragend für eine mechanische Unkrautbekämpfung. Wenn Problempflanzen wie Disteln, Winden etc. auftreten, ist von einer mechanischen Unkrautbekämpfung abzuraten. Zuerst wird der Mais, wenn möglich knapp eine Woche nach der Saat, blindgestriegelt. Falls nötig kann etwa ab dem 3-Blatt-Stadium ein weiterer Durchgang erfolgen. Gehackt werden kann der Mais ein bis zwei Mal im 4- bis 8-Blatt-Stadium. Bei einer mechanischen Unkrautbekämpfung



Leguminosen unterdrücken das Unkraut. (Bild: zvg)

ist wichtig, dass mindestens ein Tag kein Regen fällt, damit die ausgerissenen Pflanzen verdorren. Weiter kann eine Untersaat, etwa mit Leguminosen, problemlos in die Maiskultur eingesät werden. Die Untersaat führt zu einer besseren Bodenstabilität, Erosionsschutz und dient zusätzlich als Nektarquelle und Unterschlupf für Lebewesen. Bei optimalen Bedingungen kann die Untersaat bereits mit dem Mais gesät werden, sonst ist die Untersaat nach einer Unkrautbekämpfung zu empfehlen. Bei der Planung einer chemischen Bekämpfung sollte darauf geachtet werden, dass sehr viele Herbizide Anwendungs- und/oder Abschweemmungsaufgaben haben: Zum Beispiel darf der Wirkstoff Terbutylazin nur ein-

mal alle drei Jahre auf derselben Parzelle angewendet werden, oder bei Nicosulfuron-haltigen Produkten muss eine Pufferzone von 6m zu Oberflächengewässern eingehalten werden. Wenn möglich, sollte man auf Nicosulfuron verzichten, da dieser Wirkstoff besonders gefährlich für Gewässerorganismen ist. Auch der Wirkstoff S-Metolachlor ist kritisch und sollte nur in begründeten Fällen eingesetzt werden.

Damit kein Phytotox (Schädigung der Kulturpflanze) auftritt, sollte die Herbizid-Applikation nur bei wüchsigen Wetter und 15 bis 25°C auf trockene Pflanzen erfolgen. Nach Regen sollte ein bis zwei Tage abgewartet werden, bis der Mais die Wachsschicht auf den Blättern wieder

aufgebaut hat. Ausser bei Bandbehandlungen sind im ÖLN keine Voraufbehandlungen erlaubt.

**Erdmandelgrasbekämpfung im Mais:** Will man Erdmandelgras bekämpfen, so kann Dual Gold vor der Maissaat in den Boden eingearbeitet werden (sonderbewilligungspflichtig). Dieses wirkt bei genügend Bodenfeuchte zwei bis drei Wochen lang auf die keimenden Erdmandelgräser. Es empfiehlt sich, den Mais erst Ende Mai zu säen, damit vorgängig mechanische Unkrautkuren die erste Keimwelle bekämpfen.

**Weizen und Gerste:** Die Gerste hat das Fahnenblatt geschoben oder schiebt bereits die Ähren. Der Weizen ist an frühen Standorten auch schon im Fahnenblattstadium. Generell ist das Getreide dieses Jahr sehr gesund. Ein Fungizid sollte nur eingesetzt werden, wenn die Schadschwelle erreicht wurde. In vielen Fällen ist eine 1-Fungizid-Strategie dieses Jahr gut möglich. Wegen dem Regenwetter ist jedoch eine Zunahme von Septoria und der Blattflecken zu erwarten. Bei Septoria liegt die Schadschwelle ab dem Stadium DC 37 (Fahnenblattspitze sichtbar) bei 20 Prozent der viertobersten Blätter mit Befall. Bei den Blattflecken in der Gerste liegt die Schadschwelle bei 15 bis 25 Prozent der obersten drei Blätter mit Befall.

\*Die Autorin und der Autor arbeiten bei der Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Bern.

## BIOBERATUNG

### Verbesserter Pflanzenschutz mit Prognosemodellen

Neben der bewährten Schorfprognose RIMpro stehen ab der Saison 2021 auch die RIMpro-Prognosemodelle für Marssonina und Feuerbrand im Obstbau und für Falschen Mehltau im Rebbau zur Verfügung. Mit dieser Erweiterung der Palette an Prognosemodellen stehen zusätzliche Entscheidungshilfen bereit, welche die Produzentinnen und Produzenten bei der Wahl des optimalen Applikationszeitpunktes für die wenigen verfügbaren Pflanzenschutzmittel im Biolandbau unterstützen können.

RIMpro modelliert auf der Basis von gemessenen Wetterdaten die Infektionsbedingungen von verschiedenen Krankheiten. Für Schorf wurde die allererste Version des RIMpro-Modells bereits 1992 programmiert. 2020 wurde jeder einzelne Schritt des

Modells überprüft und neu programmiert. Der simulierte Sporenausstoss wurde mit über 100 Ascosporen-Beobachtungsreihen der letzten 20 bis 30 Jahre validiert. Die Modelle für Marssonina, Feuerbrand und Rebenperonospora wurden ebenfalls über viele Jahre sorgfältig validiert und überprüft.

Auf Bioaktuell.ch > Pflanzenbau > Pflanzenschutz > Prognosen können die verschiedenen Prognosemodelle angewählt werden. Via Ortsliste oder interaktive Karte wurden die Resultate zu gewählten Standorten angezeigt, rückblickend mit den gemessenen Wetterdaten, vorausschauend anhand von Wetterprognosen. Auf der jeweiligen Übersichtsseite eines Modells sind auch Erklärungen zu den Grafiken verfügbar und Direktlinks zu weiterführenden Informationen.

Hans-Jakob Schärer  
Mathias Ludwig, FiBL



Marssonina-Symptome auf Apfelblättern. (Bild: FiBL)

## BAUERNWETTER: Prognose vom 8. bis 12. März 2021

<p>0°C Heute: 3000 m ü. M. Morgen: 3500 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>2°</td><td>5°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>7°</td><td>12°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>12°</td><td>17°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>15°</td><td>20°</td></tr> <tr><td>500</td><td>20°</td><td>24°</td></tr> </table> <p><b>BERN</b> 06:05 Heute 20:48 06:03 Morgen 20:49</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPHON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kasper Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	2°	5°	2000	7°	12°	1500	12°	17°	1000	15°	20°	500	20°	24°		<p><b>1 Juranordfuss</b></p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>10</td><td>28</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>13</td><td>20</td><td>80%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>11</td><td>15</td><td>80%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>9</td><td>15</td><td>80%</td></tr> </table>	So	10	28	5%	Mo	13	20	80%	Di	11	15	80%	Mi	9	15	80%	<p><b>2 Westliches Mittelland</b></p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>5</td><td>24</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>10</td><td>18</td><td>80%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>9</td><td>14</td><td>80%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>7</td><td>14</td><td>80%</td></tr> </table>	So	5	24	5%	Mo	10	18	80%	Di	9	14	80%	Mi	7	14	80%	<p><b>3 Westschweiz</b></p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>6</td><td>23</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>12</td><td>17</td><td>80%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>9</td><td>13</td><td>80%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>8</td><td>15</td><td>80%</td></tr> </table>	So	6	23	5%	Mo	12	17	80%	Di	9	13	80%	Mi	8	15	80%
m ü. M.	Heute	Morgen																																																																				
2500	2°	5°																																																																				
2000	7°	12°																																																																				
1500	12°	17°																																																																				
1000	15°	20°																																																																				
500	20°	24°																																																																				
So	10	28	5%																																																																			
Mo	13	20	80%																																																																			
Di	11	15	80%																																																																			
Mi	9	15	80%																																																																			
So	5	24	5%																																																																			
Mo	10	18	80%																																																																			
Di	9	14	80%																																																																			
Mi	7	14	80%																																																																			
So	6	23	5%																																																																			
Mo	12	17	80%																																																																			
Di	9	13	80%																																																																			
Mi	8	15	80%																																																																			
		<p><b>4 Westliche Alpen</b></p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>6</td><td>25</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>12</td><td>21</td><td>70%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>9</td><td>14</td><td>80%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>7</td><td>13</td><td>80%</td></tr> </table>	So	6	25	5%	Mo	12	21	70%	Di	9	14	80%	Mi	7	13	80%	<p><b>5 Östliches Mittelland</b></p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>4</td><td>27</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>10</td><td>22</td><td>80%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>10</td><td>15</td><td>80%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>9</td><td>15</td><td>80%</td></tr> </table>	So	4	27	5%	Mo	10	22	80%	Di	10	15	80%	Mi	9	15	80%	<p><b>6 Östliche Alpen</b></p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>10</td><td>24</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>14</td><td>24</td><td>60%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>12</td><td>17</td><td>70%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>9</td><td>14</td><td>80%</td></tr> </table>	So	10	24	5%	Mo	14	24	60%	Di	12	17	70%	Mi	9	14	80%																		
So	6	25	5%																																																																			
Mo	12	21	70%																																																																			
Di	9	14	80%																																																																			
Mi	7	13	80%																																																																			
So	4	27	5%																																																																			
Mo	10	22	80%																																																																			
Di	10	15	80%																																																																			
Mi	9	15	80%																																																																			
So	10	24	5%																																																																			
Mo	14	24	60%																																																																			
Di	12	17	70%																																																																			
Mi	9	14	80%																																																																			
		<p><b>7 Alpensüdseite</b></p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>11</td><td>19</td><td>40%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>13</td><td>15</td><td>90%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>11</td><td>14</td><td>90%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>10</td><td>19</td><td>60%</td></tr> </table>	So	11	19	40%	Mo	13	15	90%	Di	11	14	90%	Mi	10	19	60%	<p><b>8 Wallis</b></p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>8</td><td>26</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>13</td><td>20</td><td>70%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>10</td><td>17</td><td>70%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>9</td><td>18</td><td>70%</td></tr> </table>	So	8	26	5%	Mo	13	20	70%	Di	10	17	70%	Mi	9	18	70%																																			
So	11	19	40%																																																																			
Mo	13	15	90%																																																																			
Di	11	14	90%																																																																			
Mi	10	19	60%																																																																			
So	8	26	5%																																																																			
Mo	13	20	70%																																																																			
Di	10	17	70%																																																																			
Mi	9	18	70%																																																																			

**ALLGEMEINE LAGE:** Die Schweiz liegt im Einflussbereich eines flachen Hochs, das die Atmosphäre abtrocknet. Ein Tief über dem Ostatlantik führt sehr milde Luft heran. **SAMSTAG:** Am Morgen sind über dem Mittelland einzelne Nebelbänke möglich, entlang des Alpenkamms halten sich Restwolken. Über Graubünden ist der Himmel bereits meist klar, später folgt auch in den übrigen Regionen recht sonniges und trockenes Wetter mit Schleierwolken. Im Süden sind die Wolken am Nachmittag dichter. Bei etwas Südwestwind werden zwischen 18 und 20 Grad erreicht, die Nullgradgrenze steigt auf rund 3000 Meter an. **SONNTAG:** Es wird auf der Alpennordseite ein meist sonniger und aussergewöhnlich milder Tag. Nach vereinzelt Nebelbänken setzt sich ganztags die Sonne durch. Die Temperatur steigt, zum Teil wird die 25-Grad-Marke geknackt. Die Nullgradgrenze liegt auf rund 3500 Meter. Über den Alpen setzt kräftiger Südfohn ein, bis am Abend werden in den Föhnregionen Sturmböen erreicht. **AUSSICHTEN:** Die Föhnlage hält am Montag an. Es bleibt mild bei rund 20 Grad. Die Bewölkung nimmt zu, im Westen kann im Tagesverlauf Regen einsetzen. In der Zentral- und Ostschweiz bleibt der Föhn bis am Dienstagmorgen aktiv. Dann bricht er zusammen, Regen fällt in der ganzen Schweiz. Es folgt voraussichtlich unbeständiges, zeitweise nasses und kühles Wetter. Marina Bianca Ganci

## MONDKALENDER: Vom 8. bis 16. Mai 2021

11. Mai 20.00 Uhr

nidsigend seit 15. Mai 23.22 Uhr

Sternbilder	Fische	Widder	Stier	Zwilling				
Samstag 8	Sonntag 9	Montag 10	Dienstag 11	Mittwoch 12	Donnerstag 13	Freitag 14	Samstag 15	Sonntag 16
Anbau/Pflege	A		Ω					
Früchte und Samen	Wurzeln und Rinde	Arbeiten meiden						
Blumen und Blüten	Blattgewächse							
♋ aufsteigender Mondknoten	P Mond in Erdnähe	absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile						
♌ absteigender Mondknoten	A Mond in Erdferne	aufsteigender Mond (obsigend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile						

Astronomische Daten: Goetheanum Dornach; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer

Da sind die Verhältnisse einmal umgekehrt: Gewöhnlich steht Venus am Horizont höher als der sonnennahe Merkur. Bei der Konstellation im Mai gelingt es Merkur, eine höhere Position einzunehmen. In westlicher Richtung, leicht nördlich, findet man das Planetenpaar bald nach Sonnenuntergang. Am 12. Mai steht die Mondsichel unterhalb von Venus, einen Tag später hat sie dann Merkur erreicht. So ist es besonders leicht, den seltenen Gast am Firmament zu finden. Man wandert von der Mondsichel etwas nach rechts und schon hat man den Planeten. Zum Monatsende hin wandert Venus auf Merkur zu und steht mit ihm kurz vor Monatswechsel dicht beisammen über der abendlichen Landschaft. Eine malerische Konstellation. Während Venus noch bis Weihnachten am Abendhimmel zu sehen ist, verabschiedet sich Merkur nun schnell vom Firmament. Doch schon kommt die nächste interessante Begegnung: Venus wandert auf Mars zu, der etwas oberhalb steht, und erreicht den Roten Planeten im Juli, bei den Taten des Löwen. Wolfgang Held Goetheanum

REKLAME

**Schweizer Bauer**

Erscheinungsweise  
Auffahrt 2021

Ausgabe vom: Sa. 15. Mai  
Anzeigenschluss: Fr. 14. Mai, 9 Uhr

Für Fragen und Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Werbemarkt Schweizer Bauer, Dammweg 9, 3001 Bern  
Telefon: 031 330 95 00  
Mail: werbemarkt@schweizerbauer.ch

**Schweizer Bauer**